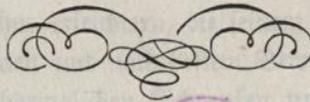


Die  
ersten Keimlinge  
der

freien Presse.  
1848.



Bisher censurwidrige, nun laut und frei ausgesprochene fromme  
Wünsche.

Druck und Eigenthum von Josef Stöckholzer von Hirschfeld.



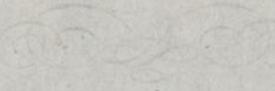
Dr.

an den Herren

der

Freien Presse.

1818



Erst erschienen, nun aber mit viel ansehnlicherem  
Zusatz.

Verlag von Johann Friedrich Neumann, Neudamm.



errscher über alle Herrscher, nie entthronte heilige Wahrheit! Verleihe unserm milden, hochgesinnten, menschlich fühlenden Monarchen eine edle Schaar von Dienern, die ihn nie belügen, und daher die Würde des Thrones nie besudeln, die ihn nie betrüben und die schwere Bürde seiner Kronen ihm erleichtern, die seinem besten Willen nach Kräften nachkommen und nach bestem Bewußtsein unterstützen, die keine undurchdringlichen Schranken um ihn ziehen, auf daß er sehe, höre, helfe und mildere nach seiner angestammten, angeborenen Herrscher-Milde, — die nicht aus Feigheit, aus Furcht ihm den Stand der Dinge anders schildern, als er sich gestaltet, die ihn die Wahrheit so unentstellt erblicken lassen, als sie sich zeigt — die nicht wännen, Herrscher dürfen nicht alles wissen, die nicht wännen, daß die Wahrheit die sie mittheilen, Ihnen böse Folgen berette, — die nicht wännen, durch Entstellung ihm zu dienen, die nicht wännen, ihm einen schmerzlichen Augenblick zu ersparen, und unverantwortlich ihm dadurch schmerzlichere, oft unheilbare Wunden schlagen, — die nicht absichtlich aus schändlichen Nebenabsichten der Heuchelei und Schmeichelei knechtisch fröhnen, und seine geheiligte Persönlichkeit den treuen Unterthanen unkenntlich machen. Lasse ihm, dem angebeteten Wohltäter seiner Völker eine Umgebung, die es sich zur unverbrüchli-

chen Aufgabe macht, selbst zu hören, selbst zu sehen, nur Wahrheit, erwiesene, erprobte Wahrheit ihm zu geben, die dadurch den bittersten Feinden des Volkes die meuchlerische Waffe der gegenseitigen Verdächtigung aus den Händen windet. — Bewahrt bleibe er vor Wohldienern, feilen bestechlichen Söldlingen, schenke ihm zu Freunden, Freunde seines treuen hiedern Volkes aller Nationen — und die von ihm mit Macht begewaltigten lasse redliche uneigennützig Diener sein, die ohne Eigenmächtigkeit das ihnen Anvertraute gewissenhaft vollziehen.

Erwecke, heilige Wahrheit lasse ihn das Weh der Seinen gleich im Entstehen erkennen und den hohen Zweck seines Erdenwallens, nach seinem hohen erhabenen besten Willen durch Beglückung seiner Völker zu seiner eigenen gänzlichen Zufriedenheit in aller möglichen irdischen Vollkommenheit erreichen.

Knüpfe die heiligen Bande der Liebe seiner Völker unauflösbar an seine erhabenen Tugenden, lasse ihn ganz den Jubel und das Glück seiner verliehenen Segenspenden genießen, lasse die Wohlthaten, die er uns gewährte, zu wahren vergeltenden Wohlthaten für ihn selbst gedeihen, lasse seine Gewissensrätthe würdige Diener Deiner Warnung bleiben.

Stärke das nöthige Vertrauen gegenseitig, vernichte die Gewebe der Schlaueit und schenke ihm wie uns den freien Blick in die beglückendste und segenvollste Zukunft.

Sammlung L. A. Frankl